

geäußert. Der französische Kommissar machte Mitteilungen über den Internationalen Kongress für Landwirtschafsthat, der zum ersten Male in Paris im Oktober dieses Jahres stattfand. Sechs Staaten haben offizielle Vertreter dorthin entsandt und der deutsche Botschafter Herr von Bismarck hat die Ehre erwirkt, den Vorsitz zu übernehmen. In französischen Kreisen fand die preisliche Organisation der Naturdenkmäler eingehende Beachtung und Anerkennung, und es wurde die Frage einer ähnlichen Einrichtung für Frankreich lebhaft erörtert. Aus der in der Konferenz vorgelegten Literatur ist ein von Professor Wilsch in Tokio in japanischer Schrift veröffentlichter Aufsatz über die Botanik hervorgehoben, der die Naturdenkmäler in Preußen ausführlich behandelt und entsprechende Vorschläge für Japan darstellt. Nachmittags wurden ausführliche Referate über zwei wichtige Fragen der Naturdenkmäler gehalten. Professor Stamm-Domig erläuterte an der Hand eines umfangreichen Kartenmaterials die bisher auf Grund des Gesetzes gegen die Veruntüchtung landwirtschaftlich hervorgeragener Gegenden getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Landschaft und legte dar, inwiefern es auch der Naturdenkmäler nachbar gemacht werden kann. Der Herrmann von der Kaiserlichen Stelle für Naturdenkmäler sprach über die Naturdenkmäler in Japan, er wies darauf hin, daß derartige Freiheiten für die Erhaltung der ursprünglichen Natur in Deutschland, wie in anderen Ländern, sehr selten zu finden sind und daß die neuerdings in der Presse verbreiteten Pläne zur Errichtung von Schutzgebieten nichts neues bringen, überdies nur teilweise den Forderungen der Naturdenkmäler entsprechen.

Deutsches Reich.

Großfürst Michael von Rußland. Im Comtee ist Großfürst Michael Witoldowitsch von Rußland, der Großvater der deutschen Kronprinzessin Cecilie, in seiner heutigen Villa am 78. Lebensjahre gestorben. Die Kronprinzessin hat am Sonntagabend um 9 Uhr abends mit Gefolge von Berlin nach Garmes an das Sterbebett ihres Großvaters beggeben. Das Ableben des Großfürsten erfolgte am Sonnabend nachmittag 5 1/2 Uhr. Mit dem Großfürsten ist das ältliche Mitglied des russischen Hofstaates, der letzte Sohn des kaiserlichen Nikolaus I. aus seiner Ehe mit Prinzessin Charlotte von Preußen, der Tochter Friedrichs Wilhelm III., dahingegangen. Großfürst Michael, der am 13. Oktober 1832 in Kreuzburg geboren war, trat als Militär-Offizier in die Armee ein und wurde schon im jungen Jahren Generalfeldmarschall. 1863 ging er als Statthalter in den Kaukasus und erhielt im Russisch-Türkischen Kriege den Oberbefehl über die gegen Armenien marschierenden Truppen; nach dem Friedensschluß wurde er zum Generalleutnant ernannt. Nach einigen Ausstellungen aus dem aktiven Dienst im Jahre 1881 übernahm der Großfürst den Vorsitz in der Generaldirektion der Eisenbahnen und des Reichsbahns, der er bis zum Jahre 1906 blieb. Als er dann wegen dauernder Kränklichkeit — er hatte zwei Jahre vorher einen Schlaganfall erlitten — seine Demission eingekommen, ernannte ihn Kaiser Nikolaus III. in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenobersten des Reichsheeres.

Großfürst Michael Witoldowitsch lebte in den letzten Jahren ständig in Baden-Baden und an der Riviera. Am 28. August 1857 hatte er sich mit der Prinzessin Cecilie von Baden verheiratet, die nach ihrem Lebensritze zum orthodoxen Glauben den Namen Olga Theodorowna annahm. Seine Ehe ist fünf Söhne und eine Tochter entfallen. Die Tochter, die Großfürstin Anastasia, vermählte sich am 24. Januar 1870 mit dem Großfürsten, späteren Kaiser Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin. Ihre Tochter ist die Kronprinzessin Cecilie. Von den Kindern des Großfürsten vermachte sich Großfürst Michael mit der Gräfin Sophie von Werneck, einer Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau und seiner Gattin Natalie von Rußland, die im Jahre 1865 vom Fürsten zu Waldau unter dem Namen Werneck in den Orden des Reichs-Adels aufgenommen wurde. Die Gräfin des Großfürsten erhielt durch den Großherzog von Luxemburg kurz nach ihrer Heiratung den Titel einer Gräfin von Löhren, und die Kinder des Großfürsten führen gleichfalls den Titel Graf von Wäinheim. Der nunmehr Verheiratete hat zwei Söhne, die Kaiserlichen Prinzen-Regimenten von Schill I. (Schlesien) Nr. 4, und 3. sowie des Preussischen 1. Garde-Regiments zu Fuß, und zwei Töchter des Schwarzen Alexander-Regiments und der Kaiserin des Schwarzen Alexander-Regiments.

Eisenbahn und Militärwesen. Zur Ausführung der Bestimmungen, wonach die Mannschaften des Reichslandwehrbataillons die sich nach der Ableistung einer Übung auf ihre Übungsfähigkeit ärztlich untersuchen lassen wollen, bei denen, die zu diesem Zweck nach dem Bezirkskommando und zurück auszuweisen sind, Anspruch auf Militärärzter haben, ist zwischen der Eisenbahn- und Militärverwaltung eine Vereinbarung getroffen. Danach erhält jeder Rekrute oder Landwehrmann, der sich vor dem Antritt einer militärischen Übung ärztlich untersuchen lassen will, nach Vorweisung des Stellungsbefehls bei der Hauptartenausgabe auf Verlangen eine Militärärzterkarte für die Reise zum Bezirkskommando. Das Reiseziel ist aus dem Stellungsbefehl — Standort des auszustellenden Bezirkskommandos — zu entnehmen. Wird der Übungspflichtige bei der ärztlichen Untersuchung unübungs-fähig befunden, so hat das Bezirkskommando auf dem Stellungsbefehl neben der Ableistung durch die Eisenbahn seinen Dienststempel und außerdem einen besitzigen Vermerk zu setzen. Den Mannschaften die unübungs-fähig befunden worden sind, wird beim Bezirkskommando der Stellungsbefehl abgenommen und für die Militärärzter ein besonderer Ausweis ausgestellt. Dieses Verfahren tritt am 1. Januar 1910 in Kraft. Die Bezirkskommandos und die Truppenteile werden darüber nachden, daß Militärärzterkarten nicht zu Unrecht in Anspruch genommen werden.

Dem preussischen Landtage werden außer dem Etat im Januar keine bedeutenderen Vorträge ausgeben, es handelt sich im allgemeinen nur um kleine Vorträge von provisorischer Bedeutung. Gegen Eltern werden vollständig die Einträge über Minderermordungen und von den Rebenabgaben dem Landtage vorgelegt werden. Fiskal- und Wasserrecht werden in beiden Jahren gehalten, über die Einbringung eines Fiskalgesetzes und des Feuerbestattungsgesetzes ist eine Entscheidung noch nicht gefällt. Die Session wird kaum bis Anfangen dauern.

Staatssekretär von Schen hat das Aufsehen, das die Mitteilung von der eigenmächtigen Unterhaltung d. S. Negationskates von Frisinger mit dem französischen Botschafter Baron de Bismarck in der Diplomatengasse des Reichstages erregte, durch ein entlassenes Dementi zu beschwichtigen unternommen. Jetzt wird aus von französischer Seite die Versicherung gegeben, daß dieses Diplomatengespräch nichts mit Maroffrage und

Mannschaftsmaßnahmen zu tun gehabt habe, sondern lediglich dem Zweck dienlich sei, den allfälligen Verkehr zum Gegenstande gehabt habe.

Der Ehrenlohn für die Witwe Allicronns. Dem Antrage des preussischen Kultusministers, der Witwe Detlev von Allicronns die von ihrem verstorbenen Gatten aus dem Allicronns'schen Dispositionsfonds bezogene Pension weiter zu bewilligen, ist der preussische Finanzminister ohne weiteres beigetreten. Damit erledigen sich die Unterstellungen, als ob der preussische Finanzminister an unredlicher Stelle fiktiv vorgegangen sei, als der Kultusminister wünsche.

Die Kantonier-Beamteneingetragung. Die am 11. Januar im Reichsstaatsrat vorgelegene, von den Interessen der Kantonier- und der Polen wegen der Kantonier-Beamteneingetragung wird der Reichsstaatsrat selbst beantwortet. Im Regierungsblatt zu Opatow wird jetzt auch ein Erlaß des Ministers des Innern veröffentlicht, in welchem der Minister die seinem Ressort angehörigen Beamten warnt, sich weder zu bewahren noch zu fahrlässiger Begünstigung von Personen großpolnischer Richtung im öffentlichen Leben verhalten zu lassen.

Die Nationalgalerie. Unter Aufhebung der Kaiserlichen Ordre vom 29. Januar 1866 ist genehmigt worden, daß die Nationalgalerie in Berlin vom Verbands der königlichen Museen besetzt und damit von deren Generalverwaltung abgetrennt und wieder unmittelbar dem Minister der geistlichen Angelegenheiten unterstellt wird.

Die Wahlen im Großherzogtum Sachsen-Weimar. Das Wahlergebnis der Landtagswahlen stellt sich wie folgt: Es wurden gewählt: In Groß-Rudolstadt (8) Ellinger (konf.) mit großer Majorität; in Weimars (6) Dreimann (liberal); in Mühlberg (12) Gramann (liberal); in Kreuzburg-Weiß (14) Freyher v. Eichel-Streiber (konf.); in Dacha-Stadtlandsfeld (17) Kaiser (konf.); in Kallenderodeim Heim (liberal); in Weimars (14) Franke (liberal); in Anna (21) Kolbe (liberal); in Berga (4) E. (28) Rehmann (konf.) — Nach diesem Ergebnis setzen sich die 23 aus dem allgemeinen Wahlen hervorgehenden Abgeordneten nunmehr wie folgt zusammen: 7 rechtsgerichtete, 9 Liberale, 2 Vertreter der Kommunistenpartei, 2 Centrum und 4 Sozialdemokraten.

Ans dem Minister-Präsidenten. In Schönebeck bei Magdeburg protestierte gegen eine Massensammlung von Bergarbeitern gegen die Antwort der Regierung auf die Interpellation wegen des Arbeitsnachweises des Bergarbeiters.

Ungarn.

Der Prozess Friedrich in Wien. Für den heutigen 20. Dezember ist im Prozess Friedrich eine Überlegung bevor, welche das System, nach welchem die sibirischen Zellen die Delinquenten für sich erfassen, einigermaßen beleuchtet wird. Der Sektionschef im sibirischen Ministerium des Inneren, Spalatoiwitsch, hat am Sonnabend seinen vorläufigen Bericht an den Minister bezüglich über seine Beziehungen mit der sibirischen Koalition für falsch erklärt und dies hauptsächlich damit zu begründen, daß in dem Bericht, der vom 14. Juni 1907 datiert ist, von bedeutenden Verhandlungen über eine sibirische Staatsanleihe von 90 Millionen Frank gesprochen wird, die tatsächlich aber schon im Jahre 1906 abgeschlossen wurde. Diese Angaben des sibirischen Ministeriums sind nicht zutreffend, da die Anleihe 1906 von der sibirischen Koalition nicht geschlossen, von der Stupitschka aber nicht bestätigt war. Die Stupitschka hatte nämlich im Jahre 1907 nur ein Budgetprojektorium bewilligt, das die Budgetkosten des Jahres 1908 enthielt. Die Gelder von der Anleihe haben also im Jahre 1907 nicht zur Verfügung der sibirischen Regierung. Die Stelle im Bericht, die von einer bevorstehenden Annahme der Anleihe durch die Stupitschka im Herbst 1907 die Rede ist, entspricht vollkommen den Tatsachen. Damit entfällt das Hauptargument des sibirischen Sektionschefs Spalatoiwitsch gegen die Echtheit der Dokumente.

Kabinettsrat in Portugal. Da Venescaes de Lima trotz wiederholter Bemühungen einen Erlaß für den Kultusminister nicht finden konnte, beschloß der Minister am Sonnabend, den Präsidenten des Kabinetts einzusetzen. Der König hat den Präsidenten angenommen. In den unläufigen Berichten über die Lösung der Krise wird ein Kabinet unter dem Vorsitz des Großherzogs Wilcoa oder Koroira j. erwähnt, doch glaubt man eher, daß Venescaes de Lima wiederum mit der Reibung des Kabinetts beauftragt wird, was aus guter Quelle behauptet wird. In diesem Falle werden nur die Finanzen, öffentliche Arbeiten und Justiz neu besetzt werden.

Die Luftschiffahrt.

Das neue Militärluftschiff „M III“ soll heute (Montag) vom Regler Schiffsplatz aus die erste Probefahrt unternehmen. „M III“ stellt einen ganz neuen Typ dar. Es hat eine Länge von 86 Meter, eine Länge Höhe von 13 Meter bei einer Tragfähigkeit von 160 Zentnern. Die Höhensteuerung wird durch dynamische Wassererschließung, die in das starke Gerüst eingebaut ist, bewirkt. Die Gondel ist 10 Meter lang und bietet trotz der vier eingebauten Motoren 16 Personen Platz. „M III“ ist mit Funkentelegraphen und elektrischer Beleuchtung ausgerüstet. Das Luftschiff „P III“, das vom Reich übernommen werden soll, wird von Witterfeld in Berlin entlassen und im Laufe der Woche seine Abnahmepflichtigkeiten absolvieren.

Vermischtes.

W. Der Kampf um die Schule in Frankfurt nimmt jetzt breitere Formen an. Aus Vögelers wird berichtet: Nach einem in der Volkswirtschaft abgehaltenen Vortrag über die Notwendigkeit der Schule wurden zwei Sänglinge der Arbeiterbewegung angesetzt, die gegen Witterfeld den Kampf anführten, durch einen aus dem Inneren abgeordneten Schiedsrichter verurteilt. Es wird vermutet, daß es sich um einen aus politischen Gründen verübten Anschlag handelt, da der eine der Betroffenen wenige Tage vorher einen Drohbrief erhalten hat.

W. Nachtrag der Schiffmannschaft. Der füglich vom Marineminister in London verurteilte Schiffmannschaft hat den Bericht Witterfeld zufolge einen ichedischen Selbstmordversuch verübt. Er geriet in einen mit einem Glas und schickte die Witterfeld mit der Suppe hinunter. Wenige Stunden später kramte er sich unter heftigen Schmerzen und gelang dem Gefängniswärter seine Verwundung abzuwaschen, als sie gegen Witterfeld den Kampf anführten, durch einen aus dem Inneren abgeordneten Schiedsrichter verurteilt. Es wird vermutet, daß es sich um einen aus politischen Gründen verübten Anschlag handelt, da der eine der Betroffenen wenige Tage vorher einen Drohbrief erhalten hat.

W. Eisenbahnfahrt. Sonntag vormittag stieg auf dem Bahnhofsplatz von Mainz ein Personenzug mit einer Panzerwache zusammen. Der Zugführer erlitt leichte Verletzungen. Die Personenzüge sind eingeleitet.

W. Unfall in Berlin. Sonntag abend besetzten Handlungsbefehligen wegen Nichtabwendung des Gesetzes

über die Sonntagsruhe an mehreren Stellen Straßengängen, wobei in Materialangelegenheiten die gestrichelten Linien der Bewilligungen angeordnet wurden. Als die Polizei einstrich, kam es zu Zusammenstößen, wobei einige Polizeibeamte verwundet wurden. Mehrere Personen wurden verhaftet.

W. Revolververbrechen. In dem Berliner Stadtteil Wedding kam es am Sonntag zu einer Revolverfehde zwischen einem Arbeiter und mehreren anderen Männern, wobei der Beamte und drei Privatpersonen durch Schüsse verletzt wurden. W. Schwere Explosion. Am Sonnabend abend ereignete sich in der Wohnung eines Arbeiters in der Deubenerstraße 2 Dred eine Petroleumlampe, wodurch die Frau und ein fünfjähriges Kind schwere Verwundungen erlitten. Die Frau ist gestern im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

W. Ein Verbrechen in Berlin. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr brach bei der Ritterstraße 115 Mann u. Co. die „Neue Welt“ ab, wobei die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch den Qualm einatmend getötet wurden.

Reichardt Kakao Schokolade



Schwerfällig

von Vergriffen muß man sein, um nicht einzusehen, daß die deutschen Reichardtkakao- und Schokoladen teureren ausländischen Marken mindestens gleichwertig, mithin preiswürdiger sind.

Fabrik-Halle a. S.,
Neue Promenade 16, Ecke untere
Leipzigerstraße. Fernspr. 1190.
Große Ulrichstraße 11. Fernspr. 1190.

Reichardts Kunstablätter „Tiere der Urwelt“ Serie 2 Nr. 3.
In den Reichardt-Familien für je 3 RM. Einkauf 1 vierfarbiges Kunstablätter (Format
10x27 cm) umsonst, im Post- und Bahnverand für je 5 RM.
Diese Blätter besitzen hohen wissenschaftlichen Wert.

Museums-Torosaurus Latus

zum Fabrikpreis direkt an Private!

Kaloderma-Toiletten-Seife,
à Stück 50 Pfg., 3 Stück 1.40 M.
Kaloderma-Rasier-Seife,
à Stück 1.- Mk.
Kaloderma-Creme,
à Tube 25 Pfg., 50 Pfg. à 1 M.
Kaloderma-Puder, 50 Pfg.
Fritzmischke, Coiffeur.
Während meines Neubaus
nur Barfüßnerstraße 3.
Mitglied des R.-Sp.-Ver eins.
Telephon 3146.

Jagd-Westen (Strickjacken)



von 2,00-15 M.
Für jede Figur
passend.
Große Farben-
Auswahl.

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Auf dem **Weihnachtstisch**

bereiten

Manoli

Cigaretten

die grösste Freude.

Spezialmarken:

Gibson Girl, La Fleur, Diva, The Kaiser.

Weihnachts-Stollen

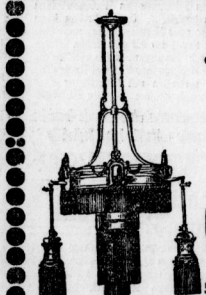
Konditorei **Johannes David**, Geiststrasse 1.

Lampen

für
**Gasglühlicht,
Petroleum
und Spiritus**
empfeht

G. R. Kegel jr.

Gr. Ulrichstr. 7.
Brombier Verkauf von
Salonöl frei Haus.



Automatische
Browning-Pistolen
Cal. 7,65 mm RM. 40,
" 6,35 " " 36,
" 9 " " 70.

Automatische
Parabellum-Pistolen
Cal. 7,65 mm RM. 75,
" 9 " " 75,
Cal. 9 mm ist jetzt die
vorchrittsmäßigste
Offizierswaffe in der
deutschen Armee.

Automatische **Mauser-Pistolen** Cal. 7,65 mm RM. 75
sowie dazugehörige Munition und Futterale
empfeht [5611]



Walter Uhlig, Halle, Leipzigerstr. 2.
Fernspr. 847.

Vorzügliche Weihnachtsstollen

in drei verschiedenen Sorten,

Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade empfieht
Ronditorei,
Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfautsch**,
Fernspr. 477.

Praktisches Festgeschenk! Kassetten!

mit Sicherheitschloß, auch zum Fest-
schenken eingerichtet, in acht verschiedenen
Größen.

Carl Kästner, Act.-Ges., Leipzig,
gegenüber dem Magdeburger und Berliner Bahnhof.

Für die Interessierten Verantwortlich: Paul Kestler, Halle a. S. Telephon 168.

Emser Pastillen

aus den Königl. Betrieben zu Ems.

Schachtel



85 Pf.

Altbewährt bei Husten, Heiserkeit etc.

Anerkannt bestbekömmlichste erstklassige

Punsch-Extrakte

nur eigener Fabrikation

In ganzen und halben Literflaschen

garantiert nicht aus Essenzen Aeth. Oelen hergestellt.

Empfehle von mir importierte

**feine Jamaika-Rums, Araks,
französische Kognaks,**

sowie

Verschnitte In gut abgeregelter Ware.

**Liköre aller Art, billige Bowlen-Weine,
gutgepflegte Tischweine, Rhein-, Mosel-,
Bordeaux- und Südwine** zu den besten
Engrospreisen.

Likörfabrik, Weingrosshandlung

Otto Thieme,
Detailgeschäft Geiststrasse 11.

[9574]

Telephon 2544.

Perl-Ampeln

für **Gasbeleuchtung** in grösster Auswahl
zu **billigsten Preisen** empfieht [9452]

G. Brose, Leipzigerstrasse 96.

Fischkochkessel jeder Grösse zu verleihen.



Friedrich Kraemer,

Fluss- und Seefischhandlung,

Fischerplan 3. Fernspr. 205.

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze,
empfeht zu den bevorstehenden Festtagen nur feinste,
garantiert reischmeckende

lebende Spiegel- u. Schuppenkarpfen,
lebende **Schleie** in Partons- und grösseren Fischen,
lebende **Flussaale**, lebende **Flusshechte**, lebende **Bach-**
forellen, lebende **Regenbogenforellen**, lebende
Lachsforellen, lebende **Bachsablänge**, lebende
Hummer, frische **Austern**.

Extrafrischen, **hochrotfleischigen Rheinsalm**,
feinsten **Silberlachs**, frischeste **Seezunge**, **Stein-**
butt, **Flussander**, nur feinste **Rotzunge**, **Scholle**,
Gabelau, **Schiffisch**, **ff. Heilbutt**.
Täglich frische Zufuhr. Niedrigste Preise. Prompter Versand.
Markttag Stand gegenüber dem Zentralhotel.
Fernspracher dort 2432.
Gef. Bestellungen werden schon jetzt angenommen.



beste Bohner-
masse für Par-
kett u. Lin-
leum. Bruchlöcher
gratis in den einschlag-
igen Geschäften.

Fabrikanten: Böhme & Lorenz, Chemnitz.

Vereins-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tiere-Office, Leibstrasse 18.
Kohlenöle Aufnahme herrenlos, übertragener Tiere täglich 8-12 u.
5-7 Uhr. - Auf Wunsch Erbauung & 1/4 für Unbemittelte kostenlos.
Mit 9 Weigen.

Gedenktage. 21. Dezember.

- 1375. Der italienische Dichter Giovanni Boccaccio gestorben. 1689. Der französische Dichter Jean de Racine gestorben. 1748. Der Dichter Ludwig Bülow gestorben. 1756. Der Dichter Alois Blumauer gestorben. 1804. Der englische Staatsmann Earl Beaconsfield (Benjamin Disraeli) geboren. 1834. Der Schauspieler Adolf von Sonnenhal geboren. 1838. Der Geschichtsforscher Wilhelm Rauensbröcher geboren. 1869. Der Germanist Wilhelm Wackernagel gestorben. 1872. Kaiser Wilhelm I. entwirft den ersten Plan zum Aufbau des preussischen Staatsministeriums. 1880. Die erste Post fährt durch den St. Gotthard-Tunnel. 1890. Der bairische Tonkünstler Hans W. Gade gestorben. 1902. Entschliches Erdbeben in Turin. 4000 Menschen kommen um, 16 000 Häuser werden zerstört.

Tagespruch: Nur der ist froh, der geben mag. Goethe.

Die bildende Kunst im Hause und in der Schule.

Keine ist ein Wort als Begriff güng und aude geworden, das man früher nicht kannte oder von dem man sich keine rechte Vorstellung machen konnte, weil es dem Einzelnen nicht sagte: das Wort 'Raumkunst'. Unter Raumkunst versteht man die Kunst, den Raum, in dem wir wohnen, arbeiten, in dem wir uns gemächlich aufhalten, so auszugestalten, daß alles in diesem Räume eine persönliche Beziehung zu uns erhält mit dem Bewußtsein, daß wir uns dabei gemächlich behaglich fühlen. Unsere Wohnung soll wohllich sein, sie soll zu uns sprechen, soll ein Stück unseres Selbst sein. Vorbedingung hierfür sind Raumgefühl und Kunst. Unseren Altvordern war das Wort 'Raumkunst' nicht geläufig, aber es hatte ihnen in Fleisch und Blut, es war ihnen zum Gefühl geworden. Wir haben das nur vergessen und müssen uns mühen wieder erobert, das was jetzt ein Begriff ist.

Zur Ausgestaltung der Raumkunst gehören notwendigerweise Bilder. Bilder als Wandgemälde und Bilder in Nischen. Wir brauchen eine 'Hausbilder', wie Aeneasius die Sammlung von Bildern bezeichnete. Nun freilich sind die wenigsten in der glücklichen Lage, sich Gemälde in allen möglichen Nischen und von Künstlerhand heranzufinden, an die Wand hängen zu können. Den meisten fehlen hierfür die Geldmittel zur Verfügung. Und wenn man noch hinzunimmt, daß es verhältnismäßig auch nur wenige Menschen sind, die Zeit und Gelegenheit haben, öffentliche Sammlungen zu besuchen, daß die allermeisten Menschen eine Gemäldesammlung sehen, so würde es eigentlich um die Verallgemeinerung der Kunst schlimm bestellt sein, wenn nicht die Reproduktionsverfahren eine Hilfe in der Kunst ausfüllten. Eine Hilfe, nach der man auf die Reproduktion angewiesen ist. Sie hatten im großen und ganzen gewiß nicht viel mit Kunst zu tun. Allein eine Mission haben sie doch erfüllt und damit ein Verdienst erworben, das man ihnen leider nicht anrechnen. Sie haben im Laufe der Zeit verloren gegangenem Sinn für Formen und Farbe wieder gewandt. Man muß gesehen haben, mit welcher Freude diese Bilder für verhältnismäßig hohe Summen, mit welchen man heututage die feinsten Steingemälde, ja künstlerisch wertvolle Reproduktionen kaufen kann, erworben wurden, um an die Wand gehängt zu werden. Freilich haben diese Bilder auch Schäden infolge angebracht, als sie geeignet waren, eine Verbindung künstlerischen Schöns herbeizuführen. Noch früher sind die Photographie an der Wand. Manchmal nur etwas Besonderes daran, meistens aber entbehrte sie aller charakteristischen Bedeutung. Auch Kupferstiche und Radierungen wären zu teuer gewesen, als daß sie der 'gemeine Mann' hätte anschaffen können, zudem mangelte es ihm auch an dem rechten Kunstverständnis, um die Schönerwertigkeit nicht würdigen zu können. Der Dolchschmitt vermochte nicht, den nach Farben hungernden Sinn zu befriedigen. Diesem Verlangen kommt die farbige Reproduktion zu Hilfe. Die Nachbildungen der Gemälde in Dreifarben- und Vierfarben-Druck haben bereits eine hohe Stufe der Entwidlung erreicht, und wenn es selbstverständlich auch nicht möglich ist, den ganzen Farbenreichtum und Stimmungseffekt eines Gemäldes von Künstlerhand, so z. B. Rembrandts 'Nachtwache' oder Raffais 'Sittlicher Wahn' usw. wiederzugeben, so vermittelt jene Reproduktion doch eine gute Anschauung dieser Bilder und schaffen der Farbenreichtum Befriedigung. Da aber naturgemäß diese Gemäldewiedergaben stark verkleinert sind mit Hilfe der Photographie, so werden diese Bilder weniger als Wandgemälde dienen, denn in der Größe liegen sie. Man muß sie nahe ans Auge betrachten, um ihre Besonderheiten sehen und würdigen zu können. Für die Wand würde uns noch immer das Bild fehlen, wenn es nicht die farbigen Reproduktionen gäbe. Steingemälde sind nicht wiederzugeben bereits vorhandener Gemälde älterer oder neuerer Meister, sondern es handelt sich dabei um

eine Arbeit des Künstlers selbst. Mit der Steingemälde empfangen wir das Bild des Künstlers sozusagen selbst aus seiner Hand.

Der Künstler führt nach einem Entwürfe selbst auf dem Stein die Zeichnung wie die Farbenplatte aus. In Betrachtungen über M. Bogislava de z's Künstlerzeichnungen bemerkt Herrüber F. Quispinau: Er, der Künstler, überträgt ferner die Farbenmischung und den Druck. So hat er allein, sonst niemand, Gewalt über sein Werk, bis er unter den letzten Proben seine Drucktafel selbst. Der Drucker hat dann nur noch darauf zu sorgen, daß jede einzelne Drucktafel nach Vorlage genau und gedruckt wird; das Ergebnis muß genau das vom Künstler gewollte sein. So wird es möglich, daß jeder etwa einer Drucktafel zu ganz niedrigem Preise verkauft werden kann und doch das Bild selbst ist. Es gibt in der Künstler-Steingemälde kein Vorbild, sondern nur ein Urbild, und das ist der in Hunderten oder Tausenden von gleichen Abzügen gefertigte Stein. Das Mittel, den Künstler selbst unmittelbar sprechen zu lassen, ist durch das Verfahren der eigenhändigen Steingemälde in dem Steinbrudgemälde vollkommen gefunden. So hat der Künstler selbst das Wort.

In ihrer wunderbaren Einfachheit und summarischen Darstellung sind die Künstler-Steingemälde das Ideal aller der Schulwandgemälde. Sie sind Kinderkunst, ohne für das Kind besonders zugerechnet zu sein. Für das Kind ist die Kunst nie dann wirksam, wenn sie ihre Schönheit aller abstrakten Lebensfaktoren entleert. Ein Vorbild mit den tausendfachen Feinheiten, vor allen Dingen in der Farbe, läßt das Kind selten zu einem Gesamteindruck kommen, das Auge verliert sich in den Einzelheiten. In den Künstler-Steingemälde, in denen nur das Hauptfachliche Kraft zusammengefaßt gegeben wird, ist diese Gefahr so gut wie ausgeschlossen.

Bevorzogenes Verdienst um die Aufnahme der Steingemälde Kunst hat der schon erwähnte H. Bogislavische Verlag in Leipzig. In zweifacher Hinsicht. Einmal um deswillen, weil die ganz vorzüglich ausgeführten und dabei doch so billigen Künstler-Steingemälde das Bedürfnis nach feinem Bildschmuck im Hause, wie in der Schule, in öffentlichen Räumen wie an den Arbeitsstätten vollumfänglich befriedigen, und zum anderen, weil der lebendige Künstler Gelegenheit bekommt, sich an eigenen Können emporzutragen zu den höchsten Höhen der Kunst. Bereits auf dem ersten Kunstfesttage in Dresden (1901) sind die Bogislavischen Kunstblätter als ein beachtenswerter praktischer Beitrag zur Lösung der wichtigen Frage einer Reform des Schulunterrichts anerkannt worden. Wer sich einmal hinsetzt, wird in die neue Welt der großartigen Wandkunst, der gemintet sie sich und in seinem Leben und in ihrer Hauskunst wird sie ihm zum guten Gausigkeit. Und darum wünschen wir, daß sie in immer größerer Zahl in das deutsche Haus hineingehet. Diese Steinbrudgemälde zeichnen an Kraft und Schönheit in jedem Räume aus, mag man sie in kleineren und feineren Rahmen oder in großen Rahmen hängen, mag man sie in Holztafelungen als farbige Füllungen einlassen, mag man sie in Wohnzimmer in Wandtafeln oder paar Boden zu einer Veränderung des Wandbildes benutzen oder mit ihnen die Schule zu einem erweiterten Nutzenhofe gestalten, als sie es noch oft sein mag. In diesen Tagen, in denen die Frage nach feineren als die Weisheit, noch diese Gemüter lebendiger ist, ist der Weg gewiesen, wie solche Frage beantwortet werden kann. M-r.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. Dezember.

Winters Anlauf.

Am 21. Dezember tritt der Winter seine kaltenmögliche ihm ausübliche Herrschaft an. Wenn er schon im Vormer Herrschaftsrechte geltend machte, so ging er damit über seine Maßbegränzung hinaus, denn diese Zeit führte noch der Herbst das Jopier. Nun aber sieht man das von den Anzumeren vertriebene Herrschaftsrecht geschnitten zu. Es sieht zwar nicht aus, als ob schon jetzt schon unangenehm Gebrauch machen wollte, denn mit Schnee und Eis haben die Wirkungen der augenblicklich waltenden Herrschaft nichts zu tun. Allein, da Schneemassen in nächste Nähe gerückt ist und zu diesem Ziele eben Frost und Schnee unerbittliche Begleiterscheinungen sind, ohne die man sich ein erstes, reines Gefühl gar nicht vorstellen vermag, so wird der Winter wohl eher, mit er sich nicht ganz in Mäßigkeit bringen, dafür sorgen müssen, daß es am Carlisle in der flimmernden Schneestunden nicht fehlt. Daß er den guten Willen hat, läßt sich aus unserm Wetterbericht erkennen, nach dem es kälter wird. Was es damit nur aber auch werden, wie es will, eines ist sicher, die Zeit der schiedlichen langen Tage nimmt ein Ende, daß werden wir eine Zunahme des Tageslichts feststellen können und damit geht auch, obwohl wir den eigentlichen Winter mit seinen Schreden noch vor uns haben, ein leises Frühlingsschauen in die Gemüter. Und die Hoffnung reist für Erzieher und trägt die Hoffnung ins Land: Es muß doch Frühling werden, wie mit der Geburt des Geländes der Frühling der Erlösung ins Land gekommen ist.

Der goldene Sonntag hat unseren Geschäftsleuten hoffentlich den erwarteten goldenen Regen gebracht. An Besuchern fehlte es wahrlich nicht und in vielen Läden herrschte ein ununterbrochenes Kommen und Gehen. In anderen Läden, die nicht in der besten Geschäftslage sich befinden, schien es manchmal freilich recht eintönig zu sein und sorglosen Geschäfte scheuten nach Äußern aus, die nicht kommen wollten. Nun, am Ende werden auch sie nicht ganz leer ausgehen, mindestens werden doch ihre ständigen Kunden sie nicht im Leeren lassen, so daß auch ihnen noch ein Strahl geschäftlicher Weidmännische Freude leuchtet und ihnen also das Geschäft noch wohl Befriedigung bereiten wird. Sprechtunde für Eltern der Schulfächer. Die Sprechtunde für Eltern aller händlichen Schulfächer findet bis zum Schluß des Schuljahres jeden Freitag nachmittags von 5-6 Uhr im Spechzimmer der Schulärzte, Schmeerstraße 11, statt. Es soll hauptsächlich dazu dienen: 1. den Eltern von Konfirmanten, 2. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 3. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 4. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 5. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 6. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 7. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 8. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 9. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind, 10. den Eltern von Schülern, die in der Schule sind.

Der Schwager geizet. Am Freitagabend war die Tochter der Schwagerin im Hause. Der Schwager hatte mit seiner Frau die Wohnung verlassen und setzte dort mit ihr in einer Geschäftigkeit in der Tochter ein; dort sah auch der Schwager Halle. Er und seine beiden Schwestern zu Frauen. Der Schwager hatte bei seinen Kindern ebenfalls der Tochter Kinder gedacht und ihnen etwas zur Einbildung gelassen. Den 1. auf einige Witz über zu kommen und dann begann Halle ein Räumen mit seinen Kindern. Halle erwiderte, daß der Schwager besser ist, wenn er für seine Familie richtig sorgte. Darüber wurde Vater aufgebracht und nach dem Verlassen der Geschäftigkeit fiel er über den Schwager her und ließ ihn zur Erde. Halle wehrte sich nach Kräften, darauf sah Vater das Messer und ließ blühendes auf den Schwager ein. Ein Stich traf die Lunge, ein anderer die Schulter, ein dritter die Hand. Der Schwager lag bald darauf in den Armen seiner Frau, die den ganzen Vorgang mit angesehen hatte. Vater begab sich nach seiner Wohnung, wo ihn die Polizei verhaftete und nach dem Erlasse der Anklage wurde er in die Vernehmung der Staatsanwaltschaft gebracht.

Ein mutige Tat rettete gestern Sonntag 1/2 Uhr das Leben eines 7-8 Jahre alten Knaben. Dieser war an der Saalstraßenbrücke in die Saale gestürzt und trieb, um Rettung kreierend, hin und her. Die Schwägerin, die den Knaben nach dem Untergange sah, daß er sich nicht retten konnte, ein junger Mann, der die Rettungsaktion übernahm, Herr Wilhelm Lohse, in die Saale und rettete den Knaben im letzten Augenblicke. Das Kind hat sich von beiden Eltern zur Erleichterung gelöst.

Ein Komödie der Jungen. Und doch hat H. v. M. o. a. f. o. in der Pausenruhe gelungen. Unserem Berichterstatter ist also ein Jertum nicht unterlaufen, sondern daß in dem freundlichen Einleitenden gefahren, der uns darauf hinwies, daß er nur H. v. M. o. a. f. o. gesehen und nur sie singen gehört hätte. Von zwei einmündigen Jerten Jungen wird es bestätigt, daß H. v. M. o. a. f. o. gefangen hat: einmal von der Begleiterin dieser Komödie, zum anderen von dem Konzertleiter Herrn Professor Heuß. Dieser schreibt uns: Die Begleiterin Konzertleiterin H. v. M. o. a. f. o. war anwesend, sowohl morgens in der Probe als abends im Konzert und hat ihr g. u. z. e. P. o. g. e. m. g. e. l. u. n. g. e. n. d. e. H. v. M. o. a. f. o. zwei Heber aus dem 'Bater unter' von Cornelia und am Schluß des Konzertes zwei Weidmännische von Reinann und Berger. H. v. M. o. a. f. o. werden dagegen hat, wie im Programm vorgelesen, nur z. e. i. m. a. l. a. n. g. u. n. g. und zwar die jedes Weidmännische von Cornelia. - Nun zur Erreur der Wahrheit alles geschieden ist, so seien hiermit die Alten über diesen 'Fall' geschlossen.

Der Weidmännische Verein für Jünglingsvereine und ihre erkrankten Angehörigen, den Herr C. v. B. am morgigen Dienstag abend über 'Weidmännische und Winterport im Harze' im kleinen Zehnhallen hält, ist nochmals in Erinnerung gebracht.

Der erste Schreberverein Halle-Süd veranstaltete am Sonntagabend infolge der Verteilung der auf seinem groß in Gelände am Breitenweg errichteten Weidmännischen eine Gießungsfestlichkeit, die trotz der mäßigen Witterung gut besucht war. Die Feste selbst befand in einem Instrumental- und Violoncello, einem von H. v. M. o. a. f. o. gebildeten Prolog, einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn Körner, Gesangsbeiträgen des H. v. M. o. a. f. o. und gemeinamen Gesang und Tanz. Das weidmännische händliche Gebäude enthält einen Saal, der als Gastzimmer und Versammlungsort zugleich dient, dann Nebenzimmer, die Wohnung des Stützlers usw.

Der Halle'sche Alt-Wandervogel führte am Sonntagabend 27 Scholaren nach Unedofer bei Landberg zur Weihnachtsfeier. In Unedofer und Schütz vereinigen sich fast sämtliche Schüler und die Scholaren im Kreise der Vorlesungen unter dem Vortande und erst kurz vor Mitternacht wurde das Streichlager aufgelöst, das die Gastfreundschaft eines Landwirts bereit hielt. Dem es auch zeitweilig mit dem Schalen hoptete, so erquidete die Nacht doch alle zu neuem Wandermut. Der gastfreundliche Gastgeber spendete der ganzen Schaar früh noch den Vorkantate, am Mittag wurde im Landberg'schen Weinbrud abgetost und nach großer Stimmung der Weinmahl angetreten.

Advertisement for Gust. Uhlig, Uhrmacher, featuring various pocket watches and a large advertisement for glass watches and precision watches. The text includes 'Größtes Lager der Provinz Sachsen', 'Nur solide Qualitäten zu alleräussersten Preisen', and 'Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.' It also mentions 'Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Hans Ullmann Großartige Auswahl **aparter Weihnachtsgeschenke**

Grosse Steinsstrasse 8.

Neuheiten aus allen Gebieten des Kunstgewerbes.

Zurückgesetzte Dekorations-Gegenstände mit 30-50 Prozent Rabatt.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Nur noch Montag, Dienstag, Mittwoch
Mörbitz-Gastspiel!!
 Ausserdem das Kolossal-Programm.
 Anfang 8 1/2 Uhr. (Donnerstag und Freitag geschlossen.)

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Montag, d. 27. Dez. (3. Feiertag), abends 8 Uhr
Hastung-Quartett
 aus Berlin. (1980)
 Gemischt-stimmiges Doppelquartett. Dir. W. Hastung.
 Progr.: Quartette, Duette und Solosänge.
 Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin v. B. Döll.
 Karten zu 2.10 u. 1.05 M. in der Hofmusikalienhandlung
 Heinrich Nothmann, Gr. Ulrichstr. 38.

Emil Kramers Gasthaus,
 Delitzscherstr. 2.
 Täglich von nachmittags 4 Uhr an konzertiert die
Egerländer Damen-Kapelle
 in Original-Kostüm. Feinste Streichmusik.
 Vorzügl. warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie be-
 schäftigende Biere zu stillen Breiten. (5469)



Als
das
hervorragendste

Produkt unter den vielen Cacao- und
 Chocoladen-Erzeugnissen muss unbedingt
 die Marke „Zell“ bezeichnet werden.
 Der delikate, herzhaft und doch milde
 Geschmack, die leichte Bekömmlichkeit,
 die wohlthuende, kräftigende Wirkung
 auf Körper und Geist machen die Marke
 „Zell“ zu einem Erzeugnis, welches in
 der deutschen Cacao- und Chocoladen-
 Fabrikation geradezu einzig dasteht.

Zell Cacao
 Chocolate
 :: Unerreicht in Qualität und Güte. ::

Hartwig & Vogel, Hofl. Dresden.
 Personal ca. 2400 — 44 Medaillen etc.

Schüler-Pensionat
 von Th. Starke, Neue Promenade 5, (9418)
 bietet anerf. gute Kost, gesunde Wohnuna, Arbeitsstunden mit ener-
 getischer Nachhilfe, angemessene Abendessen, behagl. Familienleben.
Zigarrenopffchen-Sammlung.
 Unsere Weihnachtsfeier findet statt am
 1. Feiertag, vorm. 1/2 Uhr im großen Saale der „Kaiser-
 Hofkasseler“, Neue Promenade 3. — Wir laden hierzu über-
 mann, Damen und Herren, mit der Bitte um recht regen Besuch
 herzlichst ein. S. U.: Moritz Köhler.

Ludw. Hofstetter, Buchhandlung u. Antiquariat,
 Halle a. S., Poststr. 19.
 Zum Weihnachtsfeste empfehlen unser grosses Lager von
Klassikern, Romanen, Jugendschriften etc.
 in allen Preislagen,
Luxus-Ausgaben in Pergament, Leder u. Seide etc.
 Große Vorräte im Preise herabgesetzt (9882)
Geschenkwerke u. Jugendschriften
 Gumperts Töchteralbum, Bd. 43-47, geb., statt 7.50 für Mk. 4.25
 Gumperts Herzblättchen, Bd. 40-46, geb., statt 6.— für Mk. 3.75
 Deutsches Knaben- u. Mädchenbuch (Ältere Jahrgänge) statt 6.50 für Mk. 4.—

Unterricht
 für Klavier, Violine, Cello,
 Soloflagel wird auch an
 Anfänger erteilt in der Grund-
 schule des (5818)
Bruno Heydrichschen
Konservatoriums
 für Musik und Theater,
 — Gütchenstraße 20. —
 Gehobener Honorarermäßigung
 Anmeldungen im Sekretariat.

Schaukelpferde
 in Holz u. Blech
 in allen Größen am Lager
Albin Hentze,
 24 Schmeerstr. 24.
 Mitglied d. R.-Sp.-V.

Puppenwagen
 in den neuesten Fassons,
 extra billig.
Albin Hentze,
 24 Schmeerstr. 24.
 Mitglied d. R.-Sp.-V.

Große Puppensportwagen
 Schöne Muster.
Albin Hentze,
 24 Schmeerstr. 24.
 Mitglied d. R.-Sp.-V.

Pferde z. Fahren
 mit und ohne Geschirr,
 solides Fabrikat.
Albin Hentze,
 24 Schmeerstr. 24.
 Mitglied d. R.-Sp.-V.

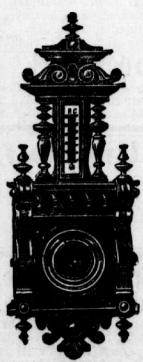
Malkasten, Staffeleien,
 Farben, Pinsel, Vase,
 Malbücher und Künstlerpiele.
 Joh. Nietzsche, Marktstr. 11.
 — 5% Rabatt. —

2 schwarze Pianos
Schwechten,
 statt 800 nur 650 Mark,
Niendorf,
 statt 700 nur 550 Mark,
 fast neu, empfiehlt
H. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Paul Linke, Konditorei und Café, Rannischer Platz.
 Vornehmstes Verkehrslokal im Süden der Stadt, (3424)
 empfiehlt in bekannter Güte
ff. Weihnachtsstollen, Baumkuchen u. hochfeine Torten.
 Spezialität: **Liegnitzer Bomben.**

Waschgarnituren
 — Sehr preiswert —
 Hübsche Formen u. Decors.
J. A. Heckert.

R. Kleemann,
 Mechaniker und Optiker,
Hauptgeschäft: Moritzwinger 9.
 früh 7 bis abends 7 Uhr.
Zweiggeschäft: Gr. Steinstr. 58, 10-1/2, 3-7 Uhr,
 empfiehlt in nur guten Qualitäten:
**Opernfläser, Reisegläser,
 Fernrohre, Lupen,
 Lesegläser, Barometer,
 Stereoskope u. Stereoskopbilder,
 Thermometer**
 fürs freie u. Zimmer,
Aerztl. Thermometer
 mit amtl. Prüfungschein,
Balkenwagen
 von 500 g bis 25 kg.
**Reisszeuge,
 Brillen, Klemmer, Lorg-
 netten und Lünetten**
 in allen Materialen.
 Merkwürdige Verordnungen werden
 sofort erledigt.
 Das Zweiggeschäft Gr. Steinstr. 58
 steht ebenfalls unter meiner persönlichen
 Aufsicht und Leitung, so daß auch dort
 die Bedienung in der bekannnten, soliden,
 zuverlässigen Weise erfolgt.
**Eigene Werkstatt für Glas-
 Oberflächen-Schleiferei.**



Dr. Karl Hildebrandt,
 vereidigter Handelschemiker, (8940)
 Öffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
 Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3046.

Dralle's VEILCHEN Illusion
 Blütenropfen
 ohne Alkohol
 im Leuchtturm
 Das Veilchenparfüm
 in höchster Vollendung.
 Überall zu haben!
 Georg Dreile, Hamburg.

Neuheiten in
Taschentüchern — Trägern.
 Größte Auswahl. Billigste Preise.
Gast. Liebermann, Breite 39.
 Rabatt-Spar-Verein.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 21. Dez. 1909
 99. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Lohengrin.
 Romantische Oper in 3 Akten von
 Richard Wagner
 Singsleitung: Theo Mann.
 Musikalische Leitung: G. Moritz.
 Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pause.
 Aufführung 7 Uhr. Vor. 8 1/2 Uhr.
 Ende gegen 11 1/2 Uhr. (9802)

Wittwoch, den 22. Dez. 1909
 nachmittags 3 1/2 Uhr.
 5. Weihnachts- u. Kinder-Konzert
 an kleinen Breiten.
Aschenbrödel.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 100. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
 Revue! Zum 3. Mal der Vorst. **Der Heile Bauer.**

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischung mit kleinen
 Imbiß im (9275)
Weinhaus Broskowski.
Operngläser bei Frohe, Poststr. 9/10.
 Nach Schluß der Theater
 angenehmer Restaurant
 Aufenthalt im **Grand Hotel Berges.**
 Heute abend (9241)
Künstler-Konzert
 im großen Saal,
 ausgeführt von dem Zehn-Künstler
 „Klester“, 2. Theater, Tafelstr.
 Dienstag u. Donnerstagabend—6
 Ave o'clock tea.

Neues Theater.
 Direction: E. M. Naubner.
Dienstag, den 21. Dezember
Das nackte Weib.

Answärtige Theater.
 Dienstag, den 21. Dezember 1909.
 Leipzig (Neues Theater): Das
 Glöckchen des Grenitien.
 Leipzig (Altes Theater): Die
 geliebte Frau.
 Weimar (Hof-Theater): Anemone.
 Weimar: Die Bräutigame.
 Magdeburg (Stadt-Theater):
 Der Barbier von Sevilla.
 Weimar: Das Silberbuch.
 Erfurt (Stadt-Theater): Einlame
 Weibchen.

Christbaumbeleuchtung
 mit Anschließung an vorhand. Licht-
 leitung oder Akkumulatoren.
 Leuchtarten, Schalter, Akkumulator,
 Beleuchtung mit Akkumulatoren,
 Akkumulatoren, Motore, Schmitt,
 Arbeitstische.
 Katalog auf Wunsch.
 Reparaturwerkstatt für mechanisch
 Spielwaren, Uhrwerken u.
 Sprengapparate, Musikwerke,
 Sprengapparate und Platten
 verschiedener Fabrikate.
Karl Albrecht,
 Saife a. S., Alter Markt 3.